

**Bezugsgeschäft**  
nichtsdestotrotz. Die Deutschen bei täglich zweimaliger Guzzierung (durch Sonnen- und Blasenbad) nur einmalig 2-30 Min., durch aufmerksame Komplikation 3-50 Min.  
Bei einmaliger Guzzierung durch die Kopf-Bad-Einrichtung  
Zur den Kreisen von  
Dreiecken u. Linienbogen,  
die Loge werden zu  
gewollten Abenteuer-Spielen erhalten die aus  
meistens Begeisterung  
der Morgen-Zusammenkunfts-  
tagssitzungen angestellte  
Rohrgruß nur mit bestem  
Erfolg. — Unterlagen  
und Auskünfte werden  
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden

# August Förster

Für eilige Leser.

Das Scheiden des Grafen Birkhum von Edstädt aus Berlin wird in den beteiligten Kreisen lebhaft bedauert.

Am heutigen 3.ziehungstage der Sächsischen Landeslotterie fiel der Hauptgewinn von 200 000 Mark auf Nr. 49 897 nach Dresden.

Art. 49 §97 nach Dresden.  
Fürst Bülow wird am Tage des Wiederzusammensetzung des Reichstages Abordnungen aus verschiedenen Teilen des Reiches zur Entgegennahme von Erklärungen zugunsten der

Der jahrzehntelange Prozeß der Erben der Gräfin Civen um das Erbe der Herzöge von Braunschweig ist durch Ablehnung der Berufung durch das Oberlandesgericht

In den Tälern des Riesengebirges sind starke Schneefälle wiederzusehen.

In Saloniki und ganz Mazedonien werden Flugzettel verteilt, in denen die Entthronung des Sultans und die Bildung einer Republik gefordert wird; in Ohrida und Zepel haben die aufständischen Albanezen das Militär ge-

### Zur Missitärrechte im Staatsbürgerschaft

#### **Some Observations**

**Neue Beunruhigung.**  
Nach einer konstantinopeler Meldung der „Arts. Igt.“ wurden gestern früh im Vororte Arnautkoi am Bosporus zwei Offiziere des dortigen Truppenkommandos festgesetzt. Die Soldaten beruhigten die Bevölkerung, in der eine Panik ausgebrochen war, durch die Erklärung, daß nur die beiden Offiziere erschossen werden sollten.  
Gestern nachmittag entstand in Galata eine neue Panik. Der Kapitän des Kreuzers „Assar-i-Tewfik“ hatte angeblich den Befehl gegeben, die Kanonen des Kreuzers gegen den Zildis und die Pforte zu richten. Er wurde auf der Straße von Marinesoldaten mishandelt und nach dem Zildispalau gebracht, wo er vor den Augen des weinenden Sultans an einem Baum gebunden und mit Peignettes durchbohrt wurde.

Wüsten und mit Bajonetten durchbohrt wurde.

Während nochmals fuhren Matrosen und Marineoldaten auf requirierten Wagen nach dem Hildiopalast, um gegen den interimistischen Marineminister zu protestieren. In einzelnen Stadtteilen herrscht wieder Beunruhigung. Der frühere Kriegsminister Ali Riza und andere höhere und niedere Offiziere, die als Jungtürken gelten, halten sich verborgen. Bisher sind, soweit es sich kontrollieren lässt, sehr wenige Jungtürken abgereist, da sie auf eine Wendung oder wenigstens Versöhnung hoffen. Die Depeschenagentur ist aufgehoben.

Nach zuverlässigen Berichten wurde in der geistigen  
geheimen Sitzung der Kammer eine Anzahl  
Teppichen aus der Provinz verlesen, die die Beunruhigung  
der Bevölkerung und Armeo und durch vor Revolu-  
tion ausdrücken und erklären, wenn die Verfassung in Ge-  
fahr sei, werde man auf die Hauptstadt los-  
marschieren. Die Kammer beschloß die Veröffentlichung  
einer Proklamation, daß die Verfassung nicht in

Gesamt- und Präzisionshaft

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.  
Für Frau Salbach, die noch unpäglich ist, hat in der Vorstellung des „Kaufmann von Venedig“ Sonnabend, den 17. April, Fr. Trebnich die Rolle der Porzia übernommen. — In der Sonnabend, den 17. April, stattfindenden Aufführung der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ singt Fr. Siems die Partie der Frau Fluth zum ersten

**\* Eine Salome-Aufführung im Weimarer Hoftheater.** Als vor mehr als Jahresfrist das neue Weimarer Hoftheater eröffnet wurde, gewann dieses Ereignis weit über die Grenzen der großherzoglichen Residenz hinaus in der gesamten deutschen Theaterwelt Bedeutung. Denn dieses allerliebste, von den Erbauern des Münchner Wagnerfestspielhauses errichtete Hoftheater wurde in seinem Rahmen mit allen technischen, ästhetischen, szenischen Errungenheiten des modernen Theaterbaues ausgestattet; es hatte u. a. ein versenktes Orchester und als Hauptelou das sogenannte veränderliche Proscenium bekommen. So ist auch das jetzige Weimarer Hoftheater mit seinem gedrungenen Säulenvorban zu einer Schauswürdigkeit ersten Ranges und einem Anziehungspunkt aller Durchreisenden in der Residenzstadt geworden. In das neue Haus zog ein neuer, frisch belebender Geist; neben der Klassik erschien nun auch die Moderne ausreichende Pflege. Sogar die einst als hoftheaterunpassend befundene Prinzessin Salome mit Richard Strauss zündender Musik hat auf der von klassischem Segen geweihten Kunstsäatte Eingang gefunden. Hoffkapellmeister Raabe hat sie in dieser Spielzeit herausgebracht und mit Oberregisseur Wieden zusammen eine Aufführung auf die Bühne gestellt, die sich wohl sehen lassen kann. Raabe hat sich ja bereits in München als Konzertdirigent einen klugvollen Namen gemacht und mit seiner trefflichen Einstudierung der Salome-Partitur auch seine nicht alltägliche Berechnung für die Ouverturdirektion erzielen. Denn als

Ganzen genommen zeichneten sich Orchester und Sänger unter seiner besonderen Leitung durch eine bemerkenswerte Beherrschung und anerkennenswerte Bewältigung ihrer nicht gerade anspruchlosen Aufgaben aus. Voran die Salome von Frl. Udo, deren geschmeidige Darstellung der Fürstentochter hinter der zuverlässigen musikalischen Beherrschung der Partie nicht zurückblieb. Besonders gut machte sich in dieser Rolle die etwas dunkle Färbung des Organs, die der ganzen Gestalt noch oben drein auch im Stimmtimbre einen eigentümlichen Sinnlichkeitszauber gab. Um die anderen Rollen machten sich Frau Tollé (Herodes) und die Herren Zeller (Herodes), Sempy (Jochanaan) und Bucat (Maraaboth) verdient. Die israelische Aufmachung fasste mit geschickter Hand feinempfundene Einzelheiten zu einem Bild von awingender Stimmungskraft zusammen. Dr. H. D.

obachtungen aufstellen könnte: auf 200 000 Musikkiebhaber in Berlin kommen nur 400 Plätze unter 4 M.<sup>r</sup>.! Ständige Theaterbesucher, also solche, die mehr als fünfmal im Jahre ins Theater gehen, gibt es nur 15 000. Der Berliner Opernverein erzielt bei 30 000 Mitgliedern noch Überschüsse und segt bei 40 000 seine Jahresbeiträge herab.

\* Eine Umfrage über Misstände im Theaterwesen.

Die Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger hat bei ihren Ortsverbänden in Deutschland und Österreich eine Umfrage über Misstände im Theaterwesen veranstaltet, deren Material den zuständigen Behörden zur Berücksichtigung bei den erhofften gleichlichen Reformen im Theaterwesen vorgelegt werden soll. Die hauptsächlichsten Fragen, deren Beantwortung von den Ortsverbänden verlangt wird, sind die folgenden: Sind die Bühnenräume und die für den Bühnenbetrieb bestimmten Vorrichtungen so eingerichtet und ist der Bühnenbetrieb so geregelt, daß die Bühnenangehörigen genügend gegen alle Gefahren für Leben und Gesundheit geschützt sind und die Aufrechterhaltung der guten Sitten und des Anstandes gesichert ist? Sind Volontäre (Eleven) an der Bühne beschäftigt? Wenn ja, wie viele? Sind bestimmte Kunstmäder dauernd mit solchen besetzt? Wie lange dauert die Spielzeit? Erstreckt sich das Engagement auf verschiedene Bühnen? Wie hoch sind die gezahlten Gage für die verschiedenen Rächer? In welchem Verhältnis stehen Gage und Spielzeit einander? Werden Rollen gekleidet? Wenn ja, welche? Und an wen (nur Herren oder auch Damen)? Werden Ordnungskosten verhängt und in welcher Höhe? Wie werden die durch die Ordnungskosten eingenommenen Gelder verwendet? Finden Proben an Sonntagen statt? Wird in Straftheits- und sonstigen Behinderungsfällen die Gage weitergezahlt, und wie lange? Wird in solchen Fällen das garantierte Spielgeld abgezogen? Haben vor Beginn der Spielzeit unbezahlte Vorproben stattgefunden? Ist in dem Bühnenengagementsvertrag die Parität gewahrt, das heißt die gleiche Behandlung des Bühnenleiters und der Bühnenangehörigen in bezug auf Rechte und Pflichten?

**Flügel  
Pianinos  
Harmoniums**



Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden  
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58-10.

Berni predef:  
11 • 2096 • 3601

**Fabrikate ersten Ranges.**  
**August Förster**  
Königl. Hofpianofortefabrik  
Filiale: Dresden-A., Central-Theater-Passage.

**Königl. Hofpianofortefabrik**  
**Filiale: Dresden-A., Central-Theater-Passage.**

**Anzeigen-Tarif**  
Anzeige von Aufnahmen  
abgelehnt werden.  
— Über, Beauftragte und  
Konsultatoren 20 P.  
mit bis 1/4 Uhr. Die  
zweitwähler Gründung  
zu 8 Ethen 25 P.  
**Familien-Notizen**  
aus **Dresden** 20 P.  
Gedächtnis-Anträge aus  
der Provinz 20 P.; die preußischen  
Zeile o. Zeigtelle 60 P.  
— Die **Rummens und**  
**Sohn- u. Sohnernlagen**  
die enthaltende Gründung  
ist 30 P., die Preise  
die 40 P.; **Johann-**  
**Katharinen u. Friederiken** = **Dresden**  
die Gründung 25 P.  
**Aufnahmen** Aufträge  
nur gegen Sonderbe-  
zahlung. — Diese 25  
Inhaber keine 10 P.



in drei Abschnitte. Von 1902 bis 1907 wurden die Vorortbahnhöfe umgebaut, die Güterverkehrsanlagen erweitert und die Rangierbahnhöfe miteinander verbunden. An diesen Bauten waren Sachsen und Preußen gleichmäßig beteiligt. Seit Ende 1908 wird ferner an der ersten Hälfte des Empfangsgebäudes und eines Teiles der Bahnhofsanlagen gearbeitet, so daß 1911 in der preußischen Hälfte des neuen Hauptgebäudes bereits der Betrieb aufgenommen werden kann. Damit wird dann zugleich der Schlußbahnhof des lebigen Leipziger Bahnbetriebes, der Berliner Bahnhof, in Vorfall kommen, der seinen Namen davon hatte, daß er, wie man in Leipzig zu sagen pflegte, bei nahe näher an Berlin als an Leipzig gelegen war, so daß sich die von Berlin kommenden Fremden, deren Zahl besonders zur Zeit der verschiedenen Messen in die Abendstunde ging, noch zu einer kleinen Lageschreie vom Bahnhof in die Stadt gewünscht haben. Gleichzeitig werden dann auch die von Magdeburg und Halle ankommanden Fremden, die jetzt ebenfalls ankommen, sich den Umweg über den Berliner Bahnhof zu machen, unmittelbar im Stadtnähe ankommen. Der dritte Bauabschnitt 1912 bis 1915 umfaßt den Bau der zweiten (sächsischen) Hälfte des Empfangsgebäudes und der Bahnhofsanlagen und damit der Errichtung der Gesamtanlage des neuen Hauptbahnhofs. Dieser wird dann den vielgerühmten Frankfurter Hauptbahnhof, als den bisher grössten Bahnhof Europas, weitesten übertreffen und für die nächsten Jahrzehnte vorausichtlich auch feinen Reisebuhler erhalten.

\* Der Bericht über das kirchliche Leben der Martin-Luther-Gemeinde in Dresden auf die Jahre 1904 bis 1908 ist im Druck erschienen. Er enthält Daten über die Gemeinde selbst, ihre wichtigen Erlebnisse in der Zeit nach 1903 und ihren gegenwärtigen Stand. Die Jahre nach 1908 sind herangezogen worden, um einen besseren Einblick in den Stand der Gegenwart zu gewähren.

\* Unter den Hunden der Residenz herrschte heute große Freude. Sind sie doch nun nicht von der ländlichen Peine befreit. Die Freude gab sich bei den treuen Vierfüßlern auch äußerlich mehrfach kund. So lag man Hund und Hündchen blumen-, bänder- und fabriengeschmückt einherstolzieren. Ein munterer Dackelhund war sich seines Schwedes ganz besonders bewußt und wurde von denen seines Geschlechts beneidet; trug er doch Rosa neben einem Blumenstrauß ein Rahmen mit der Inschrift: "Hoch die Freiheit!"

\* Die Starken, die sich allabendlich im Circus Saracani im Ringkampf messen, treten zum Teil recht unmanieren auf. Besonders die Ausländer sind es, deren unfair Kampfweise oft den Unwillen des Publikums erregt, während die Deutschen — mit Genugtuung sei es konstatiert — sich eines sehr ruhigen, anständigen Verhaltens und einer völlig einwandfreien Kampfesart bedecken. Die erräkten Lieblinge dieses nach Tausenden zahlenden Publikums — wenn man bei diesen herkulisch gebauten Gestalten überhaupt von Lieblingen reden darf — sind Stalling, Grunewald und Miesbach; gleich Sympathie genießt der immer muntere Schweizer Dériz. Der Spanier Penrouse ist wegen seines überlegenen Draufgängertums schon weniger beliebt, doch ringt er einwandfrei. Anders bei den beiden erbitterten Kampfhähnen Carlos-Portugal und Tom-Jackson-Australien. Wo sich diese begegnen, sei es im Circus, auf der Straße oder in einem Lokal, zugleich beginnen sie zu rauen. Schuld daran ist wohl Carlos, der sehr nervös zu sein scheint und auch in der Manege bei jeder Kundgebung aus dem Publikum sofort in Wut gerät, die sich immer mehr steigert, wenn seine fremdsprachlichen Schimpfwörter vom Publikum nachgeahmt werden. Tom Jackson, ein Hahn, der sich nicht einmal dazu bequemt, beim Aufruf eine Verbeugung zu machen, bewahrt dagegen eine unerschütterliche Ruhe, die ihn nur im Kampf verlässt. Wie gewaltig ein Faustschlag von ihm wirken kann, sah man gestern abend an Carlos, dessen obere rechte Gesichtshälfte ein tieflauftes Aussehen hatte, die Zeichen des Rennonters, das er am Vormittag in der Nähe des Hauptbahnhofes mit Jackson gehabt hatte. Auch gegen Miesbach rang Carlos gekämpft so unfair, daß er unter dem Jubel des zum Brechen gefüllten Circus disqualifiziert wurde. Sein Jährlinien Protest wurde erst durch das energische Einschreiten des Direktors Saracani abgebrochen. Vorher hatte Stalling-Bremen mit Grunewald-Westfalen einen wirklich schönen, technisch vollendeten Kampf ausgefochten; in 17 Minuten unterlag Grunewald. Penrouse-Spanien stand sodann dem herkulisch gebauten Schweizer Dériz gegenüber. Es war ein Kampf, in welchem die Kraft die Hauptrolle spielte; der Spanier ist etwas größer als sein Gegner, leichter jedoch bedeutend athletischer gebaut, mit Muskeln bepackt. Lange wogte der Kampf mit abwechselnden Chancen hin und her, und die kraftvollen Selsions des Spaniers scherten an dem starken Raden des blonden Schweizers, während dieser wieder keinen Untergang von hinten anbringen konnte, da Penrouse alle Untergangsversuche leicht sprang. Als in der 24. Minute der Schweizer sich trotzdem mit eiserner Willenstrafe einen Untergang holt, den Spanier hochsteht und ihn auf beide Schultern schleudert will, geht Penrouse zum Angriff an; im Halle wölbt er sich blitzschnell über den Schweizer hinweg und drückt dessen Schultern zu Boden. Das kam so unerwartet, daß Dériz einen Augenblick ganz verdutzt war und sich gar nicht in seine Lage hineindenken konnte. Kopfschütteln verließ er dann die Arena. In letzter Stunde lief gelassen bei der Direktion des Circus Saracani ein Schreiben des gefürchteten Rojatenringers Ivan Michaeloff ein, welcher lästiglich im Circus aufstrebenden Ringer herausforderte, sich mit ihm im griechisch-römischen Kampf zu messen. Der Auftritt Jackson erklärte sich sofort bereit, die Herausforderung anzunehmen, während die anderen, Miesbach, Carlos und Penrouse, sich mehr zurückhaltend verhielten. Ein späteres Telegramm aus Frankfurt a. M. meldete, daß Michaeloff heute hier eintreffen wird, um die Antwort entgegenzunehmen. Heute abend sinden zwei große Entscheidungskämpfe statt; es werden ringen Dériz-Schweiz gegen Miesbach-Sachsen. Außerdem wird heute der

freie Ringkampf, bei welchem alle Griffe erlaubt sind, zwischen Carlos und Tom Jackson ausgetragen. Besonders auf den Ausgang dieses legendären Kampfes kann man aus verschiedenen Gründen sehr gespannt sein.

\* Polizeibericht, 16. April. Am 5. d. Mrs. ist hier von einem unbekannten Manne ein Tourenrad (Gespann) "Permanenz", Nr. 32601, zum Kauf angeboten worden. Das vermutlich gehohne Rad befindet sich zurzeit in Verwahrung der Polizeidirektion. Der Eigentümer mag sich derselben im Zimmer Nr. 37 melden.

\* Gehör in der Güterverkehr der Teilstrecke Taubenheim-Methen-Völkau der Bismarckstraße eröffnet worden.

\* Auf dem Bahnhof Altenburg wurden heute vormittags in der 7. Stunde dem Weichenwärter Dörfler beim Rangieren beide Äxte überfahren. Man brachte den Schwerverletzen im Krankenhaus unter.

#### Aus den amtlichen Bekanntmachungen

An der chirurgischen Abteilung des hiesigen Stadtkrankenhauses Johannstadt (Überarzt Geh. Sanitätsrat Dr. Grebel) ist durch das Krankenpflegamt am 1. Juli eine Hilfsarbeitsstelle anderweitig zu besetzen. Dienstentommen: 2250 M. Aufgangsgehalt, siegreich alljährlich um 200 M. bis zum Höchstgehalt von 2850 M.

Händleregister. Eingetragen wurde: daß die Firma Heinrich Ernemann, Aktiengesellschaft für Kommerzialisierung in Dresden mit dem Sitz in Dresden, Prokuratur erhielt hat den Kaufleuten Albert Rudolf Hellmann-Dörschel und Karl Friedrich Wilhelm Hoffmann-Meissner, beide in Dresden; — daß die Firma Endershoff & Wiedmann Aktiengesellschaft in Dresden, Zweigniederlassung in Bielefeld unter der gleichen Firma bestehenden Aktiengesellschaft, Prokuratur erhielt hat dem Oberingenieur Friedrich Klette in Berlin.

Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: daß der Kaufmann Louis Robert Fahrer hier, Seestraße 10, und dessen Ehefrau Anna Fahrer verw. gew. Kreismeister geb. Tegtmann die Verwaltung und Ausübung des Mannes ausgeschlossen haben; — daß der Schmied Gustav Hermann Wiesner hier, Bleitemstraße Nr. 1, das Recht seiner Frau Anna Emilie Wiesner gleich. Stolze geb. Stolze, innerhalb ihres häuslichen Wirkungsbereichs eine Werkstatt für ihn zu beorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen hat; — daß der Goldschmied Josef Emil Obermayer hier, Bletemstraße 10, und dessen Ehefrau Anna Obermayer geb. Kraatzowswitz genannt Agrippina, sowie der Lehrer Max Otto Seeliger hier, Wilder Mann-Straße 44, und dessen Ehefrau Elisabeth Seeliger geb. Hall Unterstrennung vereinbart haben.

Zwangsversteigerungen. Im Dresden-Umschlagsbezirk sollen zwangsläufig versteigert werden: daß im Grundbuch für Trachenbergs Blatt 105 auf die Namen Robert Edmund Stoy und Samuel Petrus Alwin Gebler eingetragene Grundstück am 2. Juni, vormittags 9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Kürbiske 2 Hektar 91 Ar groß und auf 4100 Mark geschätzt. Es liegt in Dresden-N. an der Nadeburger Straße, Ecke Hammerweg, und besteht aus vier Wohnhäusern auf der Nadeburger Straße Nr. 2, 4, 6 und 8 und einem Wohnhaus am Hammerweg Nr. 1, aus Mörtelsfabrikgebäude mit Anbau, Maschinen- und Kesselhaus mit Dampfkesselraum und Anbau, Niedrigloftschruppen, einem an das Fabrikgebäude angebaute Schuppen, Brauhaus mit Pulometerraum, ehemaligem Stallgebäude mit angebautem Schuppen, zwei Schuppengebäuden, einer überdachten Durchfahrt mit Schuppenanbau, Kaninchenhaus, Hirschgarten und unbepflanztem Land. Die Gebäude sind teilweise dauernd zum Betriebe einer Mörtelsfabrik eingerichtet. Das zum Betriebe der Mörtelsfabrik dienende vorhandene Inventar, dessen Inhaberschaft nicht feststeht, ist besonders auf 1600 M. geschätzt; — daß im Grundbuch für Tollwitz 127 auf den Namen der Sächsischen Grund- und Hypothekenbank in Dresden eingetragene Grundstück am 5. Juni, vormittags 3½ Uhr. Das Grundstück ist nach dem Kürbiske 7,7 Ar groß und auf 4800 M. geschätzt. Es besteht aus Wohngebäude nebst Raum und Garten und liegt in Tollwitz, Seidnitzer Straße Nr. 9.

#### Hauptgewinne der 155. Königl. Sächs. Lotterie.

5. Klasse.ziehung am 16. April 1909. (Ohne Gewähr.)

200 000 Mark auf Nr. 40807  
15 000 Mark auf Nr. 72018 67894 5000 Mark auf Nr. 17281  
3000 Mark auf Nr. 5076 8785 16297 19294 20144 20065 29150  
2412 24760 24761 82424 82426 38004 24445 44852 50716 52405  
63224 53228 01284 01044 70856 75010 78077 01578 04575 90572  
2000 Mark auf Nr. 402 2080 7664 8063 8544 10181 18000 15618  
18070 22811 22825 25280 31626 32012 36095 57861 71611 78090 88274  
88280 92815

1000 Mark auf Nr. 2894 5613 7886 9768 10225 12008 12828 13178

15555 17240 17598 18547 27680 29146 30987 31054 32428 35813 35889

36144 37180 37581 38452 40805 42470 44486 45087 48468 50914 54058

50166 60145 61705 64811 65512 68341 67185 68760 71069 71425 72584

80092 80094 82058 84811 91008 92005 94201 96920 98648 10104 107617

107937 109182 109680

#### Tagesgeschichte.

##### Bur Reichsfinanzreform.

Aus Berlin wird gemeldet: Fürst Bismarck wird am Tage des Wiederauftritts des Reichstages Abordnungen aus verschiedenen Teilen des Reiches zur Entgegennahme von Erklärungen angesehen der Reichsfinanzreform erwartet. Es werden bedeutsamvolle Ausprägungen erwartet.

In Stuttgart nahm eine große politische Versammlung, in der hohe Staatsbeamte und auch u. a. Graf Zeppelin erschienen waren, nach mehreren Vorträgen eine Resolution an, in der der Reichstag und die Bundesregierungen gebeten werden, alle Kräfte anzuwenden, damit die Reichsfinanzreform noch in diesem Sommer aufzugehen. Zu einer gerechten, nachhaltigen Abhilfe der Finanznot des Reiches sei neben einer Besteuerung größerer Nachlässe oder Erbschaften die Besteuerung von

mehr und mehr die Tatsweise Deines Gatten theilen wirst: welche ganz und gar nicht die meine ist, so viel ich an ihr auch zu ehren und zu rühmen habe. Damit Du aber fürtümlich eine Art Direction hast, inwiefern die Verurtheilung Deines Bruders viele Vorstöße und vielleicht auch Schonung erfordert; schreibe ich es Dir heute, zum Zeichen großer Herzlichkeit, worin das Schlimme und Schwere meiner Lage liegt. Ich habe bis jetzt von Kindesbeinen an, niemanden gefunden, mit dem ich dieselbe Not auf Herzen und Gewissen hätte. Dies zwinge mich heute noch, wie zu allen Seiten, mich, so gut es gehen will, und oft mit sehr viel schlechter Laune unter irgend einer der heute erlaubten und verständigen Menschheits-Sorten zu präsentieren. Dass man aber eigentlich nur unter Gleichgesinnten, Gleich-Gewillten gedeihen kann, ist mein Glaubensglaub (bis hin zur Erinnerung und Förderung des Lebens); daß ich keinen habe, ist mein Malheur. Meine Universitäts-Existenz war der langwierige Verlust der Anpassung an ein falsches Milieu; meine Annäherung an Wagner war dasselbe, nur in entgegengesetzter Richtung. Fast alle meine menschlichen Beziehungen sind aus den Ausfällen des Vereinsamungs-Gefühls entstanden: Überredet, so gut als können und Malwida — ich bin lächerlich-glücklich gewesen, wenn ich mit jemandem irgend ein Fleischen und Ecken gemein stand oder zu finden glaubte. Mein Gedächtnis ist überladen mit tausend beidämmenden Erinnerungen, in Hinsicht auf solche Schwächen, in denen ich die Einigkeit absolut nicht mehr ertrug. Mein Kranksein hingegenredet, welches immer die schauerliche Entmutigung über mich bringt; ich bin nicht umsonst so tief frust gewesen, — und auch jetzt noch durchschnittlich frust, d. h. betrübt — wie gesagt, nur weil es mir am rechten Milieu fehlt und ich immer etwas Romantik spielen muß, statt mich an den Menschen zu erholen. — Ich betrachte mich deshalb ganz und gar nicht als einen verdeckten oder hinterhältigen oder mißtrauischen Menschen; im Gegenteil! Wäre ich's, so würde ich nicht so viel leiden! Man hat es aber nicht in der Hand, sich mitzutheilen, wenn man auch noch so mitschulungslustig ist, sondern man muß Den

finden, gegen den es Mittheilung geben kann. Das Gefühl, daß es bei mir etwas sehr Fernes und Fremdes gebe, daß meine Worte andere Farben haben als diejenigen Worte bei anderen Menschen, das es bei mir viel bunten Hintergrund gibt, welcher täuscht, — genau dies Gefühl, das mir neuerdings von verschiedenen Seiten beigebracht wird, ist immer noch der feinsten Grad von "Verständnis", den ich bisher gefunden habe. Alles, was ich bisher geschrieben habe, ist Vordergrund; für mich selber geht es erst immer mit den Gedankenrichtungen los. Es sind Dinge gefährlicher Art, mit denen ich zu thun habe; das ich dazwischen in populärer Weise bald den Deutschen Schöpfern oder Wagner anempfeile, bald Zarathustras ausdenke, das sind Erholungen für mich, aber vor Allem auch Verstecke, hinter denen ich eine Zeit lang wieder leben kann.

Halte mich deshalb, mein liebes Mama, nicht für toll und vergleiche es mir insbesondere, daß ich nicht bei Deinem Heute angehen bin; so ein "französischer" Philosoph gäbe einen schlechten Brautvater ab!

Mit tausend zärtlichen Wünschen

Dein Dr.  
Was für eine Gattin übrigens liebt sie sich wünscht, wenn er gelegentlich die Möglichkeit einer Heirat erwägt, geht, wie schon aus einem früher mitgeteilten Briefe, so auch aus folgender Stelle eines gleichfalls an die Schwester gerichteten Schreibens (Nizza, Januar 1888) hervor: "Noch rationeller wäre vielleicht eine gute wirtschaftliche Gattin für mich, welche ihre Ausgabe darin habe, mich in dem Zustand zu erhalten, in dem ich meiner über schweren Lebens-Ausgabe am besten nachkomme. Aber alles, was ich von Weibern kennen gelernt habe, ist mir, auf diese Mission angesehen, als unzureichend erschienen: so daß ich eigentlich in diesem Punkte keinen Glauben mehr habe. Sie müßte jung sein, sehr heiter, sehr rüstig und wenig oder gar nicht gebildet" und außerdem eine gute Wirtschaftsmeisterin aus eigener Neigung. Voilà! hier hast Du zu lachen!"

Tabak, Bier und Branntwein unerlässlich. Auf Antrag des Grafen Zeppelin wurde einstimmig beschlossen, die Resolution durch eine besondere Abordnung dem Reichstag zu übermitteln.

\* Deutsches Reich. Die "Vol. Korr." in Wien bestätigt, daß Kronprinz Wilhelm bei der Rückreise aus Rumänien Kaiser Karol Joseph besucht werde. Für den Besuch ist der 25. April in Aussicht genommen.

\* Aus Deutsch-Ostafrika in eine telegraphische Meldung des Gouvernements eingetroffen, wonach im Bereich Umania eine leichte Toxosefälle an Velt vorliegen sind. (Das am Südrande des Victoriasees alte Victoria liegt, in denen die Epidemie von Zeit zu Zeit immer wieder ausbricht, ist bekannt.)

\* Da immer noch täglich eine große Anzahl von Unterhändlern an das Zentralkomitee für Deutsch-Südostafrika eingehen, wird erneut mitgeteilt, daß dieses sich aufgelöst hat, ihm also Gelder nicht mehr zur Verfügung stehen.

\* Griechenland. Königin George und Kronprinzessin Sophie sind gestern mittag in Korfu eingetroffen und wurden feierlich empfangen. Ministerpräsident Theophilos war bereits angelommen. Die griechischen Panzerflotte "Evklid" und "Hydra", die in Korfu im Hafen liegen, werden bei Ankunft des Deutschen Kaisers Salut feuern.

\* Vereinigte Staaten. Der Senat hat den deutsch-amerikanischen Patentvertrag angenommen. Die Senatoren Beveridge und Follett haben Geschenkwürde eingebracht, welche die Schaffung einer dauernden Kommission für die Behandlung der Patentsätze ermöglichen.

\* Persien. Die Bashiaren ziehen in der Vorauftage eines baldigen Marsches gegen Teheran ihre Reiterei in Nippahan zusammen. Das Endschlachten in Tabris drohte 5000 Tomanen des Zollamtes in Herbedian in seinem Besitz. Die Regierung schickte die Witte der Generalstaatschefs in Teheran ab, nach dem belagerten Tabris das für die Monaten und die ausländischen Unterthanen bestimmte Wehr durchzulassen.

#### Vermischtes.

\* Starke Schneefälle sind in den Tälern des Nienburger Gebirges zu verzeichnen. Auf den Höhen herrscht 6 Grad Kälte.

\* Ein starker Erdstöß, der von Osten nach Westen lief, wurde gestern, wie aus Trier gemeldet wird, in mehreren Hunsrückdörfern verführt.

\* Schiffsunfall. Wie aus New York gemeldet wird, ist der Norddeutsche Lloyd dampfer "Wittelsbach", auf der Fahrt von Baltimore nach Bremen, in der Nähe von Kap Charles auf Grund geraten. Er hat gewöhnliche Ladung und keine Passagiere an Bord. Es besteht keine unmittelbare Gefahr.

#### Schiffsbewegungen.

Hamburg-Amerika-Linie. Zambia, nach Antwerpen, 14. April von Cuxhaven abgezogen. Kronprinzessin Cecilie, nach Havanna und Merito, 15. April von Cuxhaven abgezogen. Africa, nach Ostafrika, 14. April von Cuxhaven abgezogen. Virginia 11. April von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgezogen. Schamburg 15. April auf der Elbe angel. Königin Wilhelm II., vom Va Plaza, 11. April von Boulogne abgezogen. König Friedrich August, nach dem Va Plaza, 14. April in Rio de Janeiro angel. Gruria, ausgedehnt, 14. April in Rio de Janeiro angel. Va Plaza 14. April von Para nach Madeira, Lissabon, Leiria, Vigo, Havre und Hamburg abgezogen. Hellas 14. April von Sabang nach Madras abgezogen. Patricia, von New York, 14. April Dover abgezogen. Windhuk, 13. April in Turban angel. Meteora, Mittelmeerreise, 14. April von Korfu abgezogen. Spreewald, von Okonen, 14. April auf der Elbe angel. Antonia, nach Mittelostasiens, 15. April von Cuxhaven abgezogen.

\* Wermann-Linie. Anna Wermann, auf Ausreise, 15. April von Cuxhaven abgezogen. Savoia, auf Ausreise, 15. April von Cuxhaven abgezogen. S. Italia, auf Ausreise, 15. April von Cuxhaven abgezogen. Leonore Wermann 15. April auf Heimreise von Las Palmas abgezogen. Alexander Wermann 14. April auf Ausreise in Lagos angel. Thalia Böhmen 14. April auf Ausreise in Rotterdam angel. Thalia 15. April auf Ausreise in Rotterdam angel.

\* Deutsche Ostafrika-Linie. Mitgeteilt vom Reise- und Expeditionsbüro A. C. Rende, Bankstraße 3a, Hindenburg, auf Ausreise, 15. April in Durban angel.



## Büren- und Gambelstet.

Berlin. (Bran.-Tel.) Die Börsenbörsen neigte zur Schwäche. Montanwerte wurden einzeln noch recht lebhaft gehandelt, und einzelne Werte fanden auch Preissiegerungen, namentlich Deutsch-Luxemburger, die wieder um 2 Prozent höher umgingen. Dagegen wurden Bankaktien meist vernachlässigt, wie schon an den vorhergehenden Tagen. Für Renten machte sich mehr Kauflust geltend, namentlich für Russen und Serben, die gestern in Paris stark bevorzugt wurden. Genauere Nachrichten aus der Türkei werden wieder ernster beurteilt. Jedenfalls ist die geistige Sicherheit an unserer Börse stark ins Schwanken gekommen und man verhält sich wieder zurückhaltend, wenn auch die Grundstimmung im allgemeinen nur wenig darunter zu leiden hatte. Befielten waren Ostanaktien, die in großen Posten gehandelt und wesentlich höher bezahlt wurden. Die New Yorker Börsennachrichten blieben unbeachtet. Der "Iron Monger"-Bericht über den amerikanischen Eisenmarkt weist keine Besserung in der Geschäftslage zu melden. Im weiteren Verkehr gaben die Kurse besonders in Bankaktien nach. Schluss etwas schwächer. Privatdiskont 2 Prozent. — Der Getreidemarkt lag früh matt im Anschluß an Amerika, wo das schöne Wetter bestimmt hatte und die Haussiers ihre Engagements zu erledigen begannen. Sehr beachtet wurde der im amerikanischen Kongreß eingebrachte Antrag, den Getreidehandel zu verbieten. An der Mittagsbörse ermittelte die Stimmung weiter, da vielfach Realisationen vorgenommen wurden und die Wetterwarthe wärmeres Wetter ankündigt. Weizen gab 2,75 bis 4 Mark nach. Roggen büßte 2 bis 2,50 Mark ein. Die Weizenausfuhr Argentiniens hat in letzter Woche um 1000 Tonnen nachgelassen. Mais für Lieferungen schwächer, loco unverändert seit. Mais wenig verändert. Rübel hatte geringen Umsatz bei stillsem Verkehr. — Wetter: heiter, aber fühlbar: Westwind.

Dresdner Börse vom 16. April. Der geschäftliche Verkehr an der dresdner Börse ließ auch heute mangels jeder Anregung viel zu wünschen übrig. Von den Aktien der Maschinen- und Fahrzeugfabriken verzeichneten Ged zu 171,75 % (+ 0,25 %), John zu 128 % (+ 2 %), Schubert u. Salzer zu 206 % (+ 4,75 %), sowie Mehlitz zu 125 % (- 1 %) Abschlüsse. Für Rauchhammer bot man vergleichlich 1 % und für Hartmann 4,75 % mehr, wogegen Hille 2 % und Sächs. Gußstahl 1 % niedriger bewertet wurden. Bei chemischen Werten und diversen Industrieaktien interessierte man sich wiederum für Deutsche Töpferei zu 100 % (+ 4,75 %), für Chemnitzer Aktienplumerie zu 158,75 % (+ 2,25 %), für Weißthaler Aktienplumerie zu 110 % (+ 1 %), für Zedersfabrik Thiele zu 312,20 % (+ 1,50 %), für Kartonagen-Industrie zu 178 % (+ 1 %) und für Bramig zu 201 % (+ 1 %), doch kam nur wenig Material an den Markt. Für Porzellanfabrik Tripsit wurden abgegeben nur 170,25 % (- 2,75 %) angelegt. Brauereiaktien handelte man nur in Rissi B zu 56 % (+ 0,10 %) und von Transportwerten und Bankaktien fanden lediglich kleinere Beiträge Zwischenstrophenbohr zu 114,75 % (+ 0,15 %), sowie Sächs. Baum zu 148,20 Prozent (- 0,30 %) zum Handel. Bei Papier- u. p. Fabriken konnten sich Chemnitzer Papierfabrik - Stammaktien auf 7,75 % (+ 3,75 %) und dergl. Stammprioritäten auf 10 % (+ 1,25 %) erhalten. Am Rentenmarkt vollzogen sich Abschlüsse in 8½ % Meichs- anleihe (+ 0,10 %), 4 % dergl. (+ 0,10 %), 3 % Sächs. Rente (+ 0,05 %), 2½ % Landesfaktur à 6000 M. (+ 0,10 %), 3½ % Preiss. Konjisz. (+ 0,10 %), sowie in verschiedenen Pfandbriefen und Obligationen.

Berlin, 16. April. (Pris. Zcl.) August Thunissen erläutert auf Anfrage, daß die Auswandergerichte Deutsch-Südwestburg-Deutscher Sozialer aus der Luft gegriffen seien.

\* Berlin, 16. April. (Priv.-Tel.) In Amerika haben die Preistreibereien am Weizenmarkt dahin geführt, daß der Präsident der Ackerbaukommission im Repräsentantenhaus einen Gesetzentwurf eingebracht hat, der den Terninhandel in Weizen, Baumwolle und anderen landwirtschaftlichen Produkten verbietet.

\* Lübeck. Die Bankfirma Sudmann u. Holtau hat ihre Sanktungen eingestellt.

\* Löbau, 16. April. (Priv.-Tel.) Die Zahlungen eingestellt.  
Löbau, 16. April. (Priv.-Tel.) Die Zahlungseinstellung des Bankhauses Sudmann u. Söhn erregt großes Aufsehen. Andere Banken suchen die mit dem Bankhaus arbeitenden Firmen zu halten.

\* Heinrich Ernemann, Aktiengesellschaft für Camerafabrikation in Dresden. Wie der Vorstand in seinem Bericht für 1908 aufführt, hatte der Geschäftsjahrgang im vergessenen Jahre unter der allgemeinen wirtschaftlichen Depression zu leiden; insbesondere waren es die Cameras für Berufsfotographen und Kunstanstalten, in denen ein verminderter Umsatz zu verzeichnen ist. Trotzdem hat die aufsteigende Entwicklung des Geschäfts der Gesellschaft auch in diesem Jahre angehalten. Durch Einführung neuer Artikel und Erweiterung neuer Absatzgebiete ist es gelungen, den Umsatz des Vorjahrs zu überreffen. Auch ist die Gesellschaft dank einer vorsichtigen Überwachung der Kreditverhältnisse vor nennenswerten Verlusten bewahrt geblieben. Die vorhandenen Waren, sowie die Aufbewahrung sind niedrig eingestellt worden. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Geschäftslage kann das Gewinnresultat als betriebsidig bezeichnet werden. Nach dem Gewinn- und Verlustkonto ergibt sich einschließlich 8184 M. Vortrag ein Bruttogewinn von 111 178 M. (i. B. 140 754 M.), der wie folgt verwendet werden soll: 48 385 M. zu ordentlichen und außerordentlichen Abhördelbungen (i. B. 90 214 M.), 2736 M. für den Reichtumsfonds (i. B. 1402 M.), 12 205 M. für vertragsmäßige Tantiemen und Gratifikationen (i. B. 10 976 M.), 30 000 M. zur Zahlung einer Dividende von 3 % (wie i. B. 17 908 M. zum Vortrag auf neue Rechnung (i. B. 8184 M.). Der bisherige günstige Verlauf des neuen Geschäftsjahres gibt der Verwaltung Hoffnung auf ein besseres Ergebnis. Auch die vom Mai bis Oktober 1909 in Dresden stattfindende „Internationale Photographiche Ausstellung“ auf welcher auch die Gesellschaft hervorragend vertreten sein wird, dürfte für die Fabrikate der Gesellschaft weitgehendes Interesse erwecken.

\* Deutsche Platten- (Ausfließer) Aktiengesellschaft in Böblingen Coswig i. S. In der heute unter Vorsitz des Herrn Dr. Oscar Stuppe und im Gegenwart von 5 Millionen mit 500 Stimmen abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde die Jahresrechnung für 1908 einstimmig genehmigt, ebenso die Entlastung der Verwaltungsgäste ausgeprochen und die sofort bei Herren Dr. Albrecht, Lenhoff-Dresden zahlbare Dividende auf 7 % festgesetzt. In den Aufsichtsrat wurde Herr Kommerzienrat Konrad Georg Lenhoff-Dresden wiedergewählt und an Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Herrn Alfred Daniel (Herr Fritz Andreas-Berlin von der Baufirma Hardy u. Co., G. m. b. H.) neu in den Aufsichtsrat berufen. Auf Anfrage teilte die Verwaltung mit, daß der Betriebseingang in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres nicht wesentlich besser als in der gleichen Zeit des Vorjahrs gewesen sei, daß es aber nicht möglich sei, angehend der noch immer unsichereren wirtschaftlichen Lage präzisere Angaben über den weiteren Verlauf des Geschäftsbetriebs zu machen.

\* Die Leipziger Gemäldesammlung war sehr gut besucht. Aufgabe der Steigerung der Preise wurden nur wenig neue Geschäfte abgeschlossen, doch sind die Stände ziemlich geröntzt worden.

\* **Preußische Pfandbrief-Bank, Berlin.** Die Bank hat den Städtegemeinden Tiergarten und Gralberg Kommunaldarlehen in Höhe von 1 Million bzw. ½ Million Mark gewährt. Die beobachtete Genehmigung ist erfolgt. Auf Grund derartiger Darlehen veranschlagt die Bank fortlaufend ihre minderjährigen 4-proc. Kommunal-Obligationen. An Provozeten als Umlauflage für 4-proc. Pfandbriefe sind von der Bank in letzter Zeit eine Reihe größerer Darlehen in Berlin zum Abschluß gebracht, und zwar in der Schönstraße, Krautstraße, Potsdamer Straße, Friedrichstraße, Ruzicka u. s. w.

\* **Bronnsholzwerke** Seewalde, Aktiengesellschaft in Wism. In den Jahren 1880-1881 wurden auf dem Gelände der Werke 1000 Hektar  
Boden aufgewirtschaftet.

der generell in Berlin abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde ohne Erörterung beschlossen, daß Grundkapital um 300 000 M. auf 1 800 000 M. zu erhöhen. Die neuen Aktien nehmen vom 1. Juli 1909 ab, also an der ganzen Dividende des Geschäftsjahrs 1908/10, teil. Sie werden zu 115 % ohne Prüfung von der Mitteldeutschen Creditbank übernommen, die sie zu 120 % im Verhältnis von 5 zu 1 den Besitzern alter Aktien zum Bezug aussetzt. Die Kosten, die durch die Ausgabe der neuen Aktien und ihre Einführung an der Berliner und Dresdner Börse entstehen, trägt die übernehmende Bank. Zur Begründung dieser Maßnahme führte der Vorsitzende, Kommerzienrat Wittelsind, aus, daß die Verwaltung, um die Gesellschaft auf eine breitere Grundlage zu stellen, neue erhebliche Erwerbungen an Kohlenfeldern vorgenommen habe. Sie sind ihrer Lage nach als Zugang zum Grubenfeld Leonhard I. mit dem sie direkt zusammenhängen, gedacht und gewähren größtenteils guten Tagebau. Der gesamte Besitz an Kohlenfeldern beträgt sich damit auf rund 38 Hektar und sein Kohlentreichtum gewährleistet eine Produktion für etwa 40 Jahre. Zur vorteilhafteren Ausgestaltung des Betriebes sowie zur besseren Ausnutzung der Kohlenfelder sollte die Verwaltung zur Einführung des Tagebaus auf Grube Leonhard I. übergehen. Hierzu werden etwa 450 000 M. erforderlich sein, die sich auf 2 Jahre verteilen und durch die eben beschlossene Kapitalerhöhung sowie durch die aus den Abschreibungen der Gesellschaft zuliegenden Vermittel ohne Schwierigkeit gedeckt werden können. Wie der Vorsitzende weiter mitteilte, glaubt die Verwaltung, für 1908/09 trotz des schwächeren Geschäfts wieder 9 % verteilen zu können, vorausgesetzt, daß nicht unvorhergesehene Störungen eintreten.

Bank-Blätter. Niederspann 3½ Proz. Lombardospinotus 4½ Proz. Hohen-	
dam 3 Proz. Brüssel 3 Proz. London 3 Proz. Paris 3 Proz. Peters-	
burg 3½ Proz. Wien 4 Proz. Schwed. Bank 4½ Proz. Schweiz. Blätter 3 Proz.	
<b>Leipzig, 16. April</b>	
3% Sächs. Renten	87,-
o. 1866 3%	93,90
o. 62,68 3½% nt.	98,80
o. 69 3½% II	98,75
Zobau-Sittau	100,70
Zwanzig-Jahrsbriefe	—, —
Dresden. Anl. 1875	96,20
Erbl. 3½% Wddr.	96,50
Stansf. Gewerbesch.	
von 1867	—, —
" 1875-79	—, —
" 1882	—, —
" 1883	—, —
Deß. Rentnot	85,45
Ruffa-Zepf. 3½%	92,40
B. Rotbb. Gold	10,65
Wien, 16. April	
<b>Schlußkurse der offiziellen Börsen</b>	
Qinf. Renten	95,50
do. Rot. St. 99,30	
Deßt. Goldrente 116,45	
Unser. Goldr. 112,45	
do. Rent. 91,20	
Bündleiter. 96	
do. Bobb. 2. Ur.	104,50
Vilken-Griesen	97,50
do. Dar. 1. Ur.	—, —
Bündleiter. B	—, —
L. D. St. Anh.	108,—
Ehemm. Banco	113,—
Kredit-Spar-ent.	101,50
Dresdner Bank	150,—
Dresden. Bau-fo.	100,—
Leipa. Aus.-Bank	104,50
Sächs. Rent.	149,—
Stansf. Kure	750,—
Sternbank	99,35
volksbank	—, —
Hartmann	183,50
Rödbewelt. Lit. B 450,—	
Oester. Staatsb.	691,75
Lombarden	110,50
Wiener Banco	822,50
Öst. Kreditanstalt	620,—
Leit. Rent.-G. Lip 689,75	
20-Franckstücke	19,04
D. Reichsanthat	117,25
Do. Gold-ankat	—, —
Salz. Korn-Ber.	545,—

Zürcherische Zeit.	181,-	Deut. Reichsbank	630,-	Westl. Karp. Rev.	845,-
Umsiedlerbank	1006,-	Ungar. Kreislauf	712,-	Ber. Gläub. Habelt	--
Ferd.-Kredit.-Akt.	53,70	Deut. Zentralbank	438,50	Westfam.-Johannst.	154,-
Rothmetz. Lit. A	459,-	Unionbank	128,-	Leppisch-Voss	232,-
Brüder-Rohlenbrug	684,-			Nudig.	
Zionbank, 16. April,	poem. 11 Uhr 55 Min.				
Rom.	85,-	2/3% Portugies.	61,-	Zionistische	112,-
Argent. v. 90	102,-	88er Russen 2. Em.	87	Nord. & Western	93,-
do.	88,-	Türken	91,-	Chartered	16,- ab
Chin. Uni.	100,-	Ottomanbank	18,-	Deutsche	19,-
Japaner	90,-	Westl. und Osteo	115,-	Goldfield	5,-
do.	101,-	Canada West.	179,-	Mio Tinto	71,-
do.	97,-	Chicago-River	152,-	Ungarischstämmig.	
Varia, Sonntagsseiten vom 15. April 1909.					
Berücksichtigt Gold	Francs	3.581.27,-	00	Zionistische	2.087.000
do. in Silber	"	861.914.000		Zionistische	2.577.000
Sociefeulle (Hauptkant. u. Filialen)	"	763.976.000		Zionistische	8.774.000
Notenamtbank	"	5.128.779.000		Zionistische	1.6.000
Zent. Notenbank d. Briten	"	346.349.000		Zionistische	66.677.000
Banken bei Deutsch.	"	187.382.000		Zionistische	71.541.000
Öster.-Südtirol.	"	505.882.900		Zionistische	12.146.000
Zins- und Tilgung-Ertrag	"	9.945.0.00		Zionistische	705.000
Beschäftigt des Notenvertrages zum Notenwert von 87,00.					
Zionbank, Samstagsseiten vom 15. April 1909.	"				
Totalreserve	U.S. \$terl.	2.036.300		Zionistische	21.000
Notenamtbank	"	29.488.000		Zionistische	513.000
Barreserve	"	38.161.000		Zionistische	484.000
Sociefeulle	"	35.179.000		Zionistische	1.718.000
Banken der Republik	"	43.116.000		Zionistische	1.714.000
do. des Staats	"	14.244.000		Zionistische	3.000
Reservereserve	"	26.423.000		Zionistische	68.000
Regierungssicherheit	"	15.088.000		Zionistische	unbekannt
Prozentnotabilität der Reserve zu den Goldsummen 47% gegen 48% in der Vorwoche.					
leistungsfähige Summe 171 Millionen, gegen die entsprechende Höhe bei Vergleichs-					
wochen zu 100 Millionen.					

**Dresdner Produktien-Vorj.** 16. April 1908. Weisser: Schön. —  
Erfahrung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde auslich notiert: Weizen, weißer,  
43—261 R., brauner —, 75—76 Rilo 229—245 R., do. feiner  
0—74 Rilo, 229—237, rauhlich rot, 256—263 R. do. rauhlich weiß — R.,  
spanian —, R., Argentiner 261—268 R., Amerikanischer, weiß  
50—256 R. Roggen, ländlicher, 70—74 Rilo 170—178 R. preußischer  
—, R. cultivator —. Gerste, ländliche, neu 182—205, böhm.  
95—215, Boi. 200—210, böhm. 225—235, milde, —. Gittergerste  
47—180 R. Hafer, ländl. 188—194 R. schlesischer u. Posener 188—194 R.,  
württ. 180—185 R. Mais Conquistador 191—201 R., neu 188—196,  
apalata, gelb, alt 173—178 R., amer. Riged-Mais 175—180, Rundmais, gelb,  
alt 173—178 R., do. neu frucht 160—168. Getreide 190—200 R. Wizen, jährl.  
80—195 R. Buchweizen, inlandischer 200—210 R., do. fremder  
90—210 R. Getreidemehle, Brotmehle frucht —, trocken —,  
Reisjaat, feine 255—265 R., mittlere 245—255 R., Zapfana  
40—245 R. Bomboye —. Maisöl, roffzintierter, 62,00 R.  
Apfelküchen (Dresdner Marken), lange 13,50 R., runde — R.  
Brotlaibchen (Dresdner Marken) I 18,50 R., II 18,— R. Mais 32—34 R.  
Weizengemüse (Dresdner Marken): Räucherquaq 38,50—39,00 R.,  
Brötchenquaq 37,50—38,00 R., Gemüsemehl 36,50—37,00 R., Brot-  
zusatzmehl 35,00—35,50 R., Getreidezumehl 27,00—28,00 R., Kohl-

Hamburg, 16. April. **Zucker.** (Vormittagssbericht.) Hildes-Holm under Grob. Stendbemien: neue Wiance tritt am Gord Hamburg. Tendens: ab. Der April 20,75, per Mai 20,85, set August 21,15, per Oktober 19,90, per Dezember 19,65, per Januar 20,15. — **Getreide.** (Vormittagssbericht.)

er December 19, 50, per März 20, 18. — Kaffee. (Normalmärkt.)  
Good average Santos. Tasse: siebzg. Per Kilo 36,00, per September  
1,50, per December 32,50 per März 32,50.

## Berliner Börse am 16. April.

Woch.	Greif. Wahrh. &c. 147, 26	Hotelbetriebsgesl. 170, 10
Amsterd. furs.	160, 38	Humboldt Gold. 125, —
Brieffurz.	81, 05	Die Bergbau. 380, —
London furs.	80, 50	Jesuus Krophalt. —
Sched. London	20, 44, 5	Kutta Rosemont. 268, —
London furs.	20, 43	Kull Württemberg. 144, 70
London Inns.	20, 38, 5	Mastoris Veram. —
Sched. Paris	81, 27, 5	Miedner & Co. 222, 25
Paris furs.	81, 25	Röntg. Wilhelm. 267, —
Petersburg furs.	—, —	de. St. Pet. 354,
Stren. furs.	80, 33	Ron. Marie B. & C. 9,
Wien lang.	—, —	Rönigk'sche Vorz. 167, 50
Deft. Bonnnoten	80, 40	Roppel, Arthur. —
Russ. Banknoten	215, 20	Röppling Metall. 224, 75
20 Kr. Städte.	16, 27, 5	Rudolph. Suder. 277, 75
<b>Deutsche Posts.</b>		
1% Steuernachzahl.	101, 50	Rum. Treibw. 130, —
1% H.-L.	103, 75	Rußbauer. Häute. 118, 50
1% do. 1905	96, 50	Rundsch. fons. 162, 75
1% do.	87, 10	Rurakusse. 116, 80
1% Ur. Schäp. 101, 70	Accumulat.-Urf. 201, 50	Ruttm. Jollet Bl. 115, 80
1% Ur. R.	103, 75	Röme & Co. 256, 50
1% do. 1905	96, 50	Routie Liebau. —
1% Ur. Rosi.	87, 10	Röntg. Liedau. 100, —
1% Sched. Rentz	86, 70	Rommelmann. 193, 60
<b>Ausländ. Posts.</b>		
1% Argentiniens	89, —	Roth. Rappel. 312,
1% Quin. 1896	162, 25	Röder. Fahrzeug. 312, 25
1% Coen. 1898	99, 25	Röll. Gerl. 120, 75
1% Japaner	86, 60	Röll. Elekt. -Ges. 228, 60
1% Japaner	88, 75	Röll. Elektro. Masch. 113,
1% Ital. Rentz	—, —	Röppmann & Co. 239, 50
1% Merit. 1899	—, —	Rörl. Amb. Reich. 203, 40
1% Merit. 1904	94, —	Rörl. Elekt. -M. 172, —
1% Deft. Gold.-S.	99, 70	Rörl. Reich. 247, —
1% Del. Silb.-R.	99, 50	Rörl. Viehfeld. 304,
1% Tortus. III	82, 40	Römarth. Bismarckhütte. 234, —
1% am. Rum. 1890	93, 50	Rösch. Gashütte. 224, 50
1% Russ. F. & C. 1880	85, 40	Rössler. Walz. 100, 25
1% Russ. F. & C. 1889	—, —	Rösch. Wollf. 245, 25
1% Russ. F. & C. 1890/2, C.	—, —	Rosen. Bou. & Co. 182, —
1% Russ. 1889 C. & M.	—, —	Röther. Hoblen. —
1% Russ. Stanst.	83, —	Rottorn. Voith. 228, —
1% Serb. Anfeihe	77, 50	Röth. junge. 174, —
1% Spanier	—, —	Röth. Kreisheim. 210, —
Türkenloje	143, 20	Röth. Kreisheim. 210, 25
1% Uno. Goldr.	35, 10	Röth. & Schwert. 77, 75
1% do. Mr. & C.	—, —	Röth. Wollf. 218, 75
1% B. M. St. & R.	—, —	Röth. & Genet. 118, 50
1% B. M. St. & R. 103, —	—, —	Röth. Spiegel. 210, 25
1% Serb. G. & Gbr.	98, 62	Röth. Sudet. 173, —
<b>Sup.-Bank-Pionier.</b>		
1% Preus. Wiss. -U.	XVIII und. 68	Röth. Sudet. 185, 75
<b>Bahnen.</b>		
Gedeb. Buchner	182, 50	Röth. Sudet. 186, 50
Hdg. Deindflab.	101, —	Röth. Sudet. 186, 50
Hdg. vol. -u. Strb.	147, 30	Röth. Sudet. 186, 50
Steft. Döbb. Betr.	122, 40	Röth. Sudet. 186, 50
Br. Berl. Str.	178, 50	Röth. Sudet. 186, 50
Bahn. Strb. & R.	76, 50	Röth. Sudet. 186, 50
Zufüg. Zeptizer	—, —	Röth. Sudet. 186, 50
Böh. Nordbahn	—, —	Röth. Sudet. 186, 50
Switser.	—, —	Röth. Sudet. 186, 50
Orf. II. Staatsb.	148, 25	Röth. Sudet. 186, 50
Südb. Lomb.	18, 40	Röth. Sudet. 186, 50
Canada Pacific	171, 25	Röth. Sudet. 186, 50
Rüttelmeebaud.	—, —	Röth. Sudet. 186, 50
Urb. Ur. Demm. -R.	122, 25	Röth. Sudet. 186, 50
<b>Schiffahrs. Aktien.</b>		
Danab. A. Baten.	117, 50	Röth. Sudet. 186, 50
Danab. Compag.	—, —	Röth. Sudet. 186, 50
Rorbo. Lloyd	86, 25	Röth. Sudet. 186, 50
E. Elbe-n. S. -Bd.	107, 75	Röth. Sudet. 186, 50
<b>Banken.</b>		
Bank f. Brauind.	—, —	Röth. Sudet. 186, 50
Beri. Flöglag.	170, 40	Röth. Sudet. 186, 50
Bremn. Bant.	113, 30	Röth. Sudet. 186, 50
Berndt. Bant.	132, —	Röth. Sudet. 186, 50
Dich. Käst. Bant.	148, 25	Röth. Sudet. 186, 50
Deutsche Bank	240, 20	Röth. Sudet. 186, 50
Dust. Roman.	18, 60	Röth. Sudet. 186, 50
Dresdner Bank	149, 50	Röth. Sudet. 186, 50
Dreiso. Bant.	100, —	Röth. Sudet. 186, 50
Dresden. Kredit.	2, 50	Röth. Sudet. 186, 50
Fothaerstr.-Kred.	163, 75	Röth. Sudet. 186, 50
Fels. Kreditbank.	167, 75	Röth. Sudet. 186, 50
Kitteg. Bodenfr.	10, —	Röth. Sudet. 186, 50
Nationalbank	121, 10	Röth. Sudet. 186, 50
Oester. Kredit.	198, —	Röth. Sudet. 186, 50
Ost. Sup.-Alt.-G.	125, —	Röth. Sudet. 186, 50
<b>Wachbörse.</b>		

Deutsche Kredit	196,-	Gottscheer, A.	—,-	Autobüste	194,00
Betl. Hdl.-Gei.	170 25	Hal. Reitbahnalb	133,75	Oberögl. Eisenb.	35,50
oumt. u. Disc.	112,25	Hal. Mittelin. B	—,-	Wörting M.	162,25
Deutsche Bank	121,90	Pennsylvania	128,60	Rhein. Stahlun.	168,50
Deutsche Bank	240,25	Zur. Urein. Feinst.	121,30	Hombarderhütte	158,25
Difento	187,75	Wortherm.-Wiener	39,—	Gelsenkirchen	188,40
Dresdner Bank	149,40	3 % D. Reichsaul	86,90	Harpenet	172,-
Faktionale-Bank	121,25	4 1/2 % Chin. Akt.	—,-	Wt. Betl. Stah.	178,80
Haarhafen-Glo.	133,10	4 1/2 % Japaner	96,60	Damb. Bafell.	117,50
Uml. Bank	139,75	4 % Russ. Akt.	85,—	Dania Damojich	—,-
Wiener Bankver.	—,-	4 % Swan. R. (ausg.)	—,-	Yloyd	96,25
Übed.-Büchner	—,-	Turken-Kul.unth	—,-	Donauvit	162,75
Deffert. Sinatib.	148,25	Turkische Lofe	143,50	Conon	228,25
do. Südbahn	18,40	Ung. Kronent.	—,-	D. lieberi. Elekt.	165,50
nat. Eisenb.-A.	—,-	Bechumer	221,75	Siemens & Halsle	206,50
Ala.-u.-Ohio-Bahn	111,75	Deutsch.-Luxemb.	178,25	Schudert	122,75
Canada	174,-	Dormund	61,-	Ornaw.-Minen	—,-
Orientb. Betr.-G.	118,90	Hohenlohe-Werte	—,-	Schwach.	—,-

**Magdeburger Südermarkt**, 16. April. Hobauer I. Brob. Trans-  
fret frei an Gott Hamburg. Zenteng: ruhig. Ver. April 20,70 G.  
0,80 G., per Mai 20,80 G., 20,70 G., per Juni 20,90 G., 21,00 G.,  
per Juli 21,00 G., 21,10 G., per August 21,10 G., 21,20 G., per Oktober  
21,80 G., 19,90 G., 19,90 G., —; —; —; —; —; —; —; —; —; —;  
Hochreute 75° m. S.; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —;  
Brofaffinade m. Sod:  
—; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —;  
Kristallrauder 1 m. S.; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —;  
Gewürz roffinade m. S.  
—; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —;  
Gewürz roffinade m. Sod:  
—; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —; —;

coffee (fair Rio) No. 7 8 $\frac{1}{2}$ " per lb. 6.86. do. do. per lb. July 6.40.  
steel (Spring-Wheat clears) 4.86. Under 3.42. Sunn 20.37 $\frac{1}{2}$ —23.45.  
under 12.87 $\frac{1}{2}$ —13.00.

## Beim Nachfr

Lager für einfache u. gut bürgerliche Einrichtungsmöbel nur solidester Herstellung zu konkurrenz.

### **WEDDING**

# **M'OBEL**

# READING

